



Günther Hochhauser

Postdienste stark unter Wettbewerbsdruck:

## Plädoyer für einen einheitlichen Branchenkollektivvertrag für Postdienste!

Seit der schrittweisen Liberalisierung des Postmarktes erhöht sich in dieser Branche die Anzahl der Unternehmen, die Brief- und Paketzustelldienste besorgen, deutlich. Wenngleich grundsätzlich die gleiche Leistung erbracht wird, gibt es für die Beschäftigten gravierende Unterschiede in der Entlohnung sowie auf arbeits- und sozialrechtlichem Gebiet. Lohn- und Sozialdumping beherrscht die Branche zunehmend.

### Die Unterschiede

Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass für diesen Dienstleistungssektor kein einheitlicher Kollektivvertrag (KV) existiert. Die Österreichische Post AG als ehemaliger Monopolbetrieb kommt dadurch gehörig unter Wettbewerbsdruck, weil die Beschäftigten bei der Konkurrenz im Vergleich zu den Postbediensteten schlechtere Bedingungen (Entlohnung, Sozialleistungen usw.) haben.

Subunternehmen, aber auch sogenannte Einzelpersonenunternehmen („Ich AG“), die ihre Leistungen bis zur Selbstausschöpfung erbringen (5 Euro pro Stunde!), verschärfen zum Nachteil der Post AG den Wettbewerb zusätzlich.

### Mehr Gewerkschaft bringt mehr Geld

	KV Post AG	KV-Kleintransporteure	KV-Güterbeförderung	Selbständige-Zusteller
Grundgehalt	€ 1.590,18	€ 1.506,34	€ 1.591,60	Ca. 5,- Euro pro Stunde!!
Zulagen	€ 84,00			
Dividende	€ 75,00			
<b>Brutto Lohn</b>	<b>€ 1.749,18</b>	<b>€ 1.506,34</b>	<b>€ 1.591,60</b>	

Die besseren Rahmenbedingungen unserer PostlerInnen sind in erster Linie auf die weitaus höhere gewerkschaftliche Mitgliederdichte (über 70%) zurück zu führen. Klar ist, dass eine mitgliederstarke Fachgewerkschaft in Verhandlungen mit der Dienstgeberseite mehr für ihre Mitglieder erreicht, als schwach organisierte Bereiche.

Dazu kommt ein weiterer Aspekt: Ein Betriebsrat (BR) kann einschreiten, wenn seiner Meinung nach den ArbeitnehmerInnen Ansprüche vorzuenthalten werden. Bei den Mitbewerbern ist häufig kein BR vorhanden. Somit können selbst beim schlechteren KV widerstandslos Abstriche gemacht werden.

### Einheitlicher KV überfällig

Die Lösung den wachsenden Lohn- und Sozialdruck entscheidend zu mindern, ist für die Anbieter von Postdienstleistungen im Brief- und

Paketzustelldienst ein einheitlicher KV. Dazu müssen die zuständigen Fachgewerkschaften (GPF, Vida, GPA-Djp) gemeinsam bei den Unternehmerverbänden diesen Branchen KV durchsetzen. Das wird nicht einfach werden. Der hinhalten Widerstand der Unternehmer und Wirtschaftskammer ist bekannt und vorprogrammiert.

### Zum Verfasser:

Günther Hochhauser, ist VPA-Vorsitzender für den Bereich Grieskirchen/Eferding. Er absolviert neben seiner dienstlichen Tätigkeit als Zusteller in Grieskirchen in Abendkursen die Zukunftsakademie der AK Oberösterreich. Als Thema für seine Abschlussarbeit wählte er „Die Auswirkungen der Postmarktliberalisierung auf die Beschäftigten dieser Branche“.

**EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE!**

dafür  
**OGB**